



## BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Unl) JAPAN, TOKYO, HOSEI UNIVERSITY

2. Studienjahr  Wintersemester 2017  Sommersemester 2018

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 1.9.2017 bis 1.10.2018

3. Studienrichtung(en) JAPANOLOGIE Matrikel. Nr. A-[REDACTED]

Bachelorstudium  Diplomstudium  Lehramtsstudium  Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für 9 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 4050 €  
weitere Stipendien 3600 € Bezugsquelle Master-Förderungsstipendium  
Gesamtsumme Stipendien 7650 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen):  Studierendenheim  
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 5200 € Reisekosten gesamt 4500 €  
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)  
Lebenshaltungskosten gesamt 5400 € Visakosten — €  
Studienkosten gesamt 100 € Versicherungskosten gesamt 130 €  
Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 15.400 €

(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren  
Kursmaterial, Application Fees)

### Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über

Ihren Studienaufenthalt Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.  
(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

## **Erfahrungsbericht des Studienaufenthalts an der HOSEI Universität, Japan**

### **1. Unterkunft**

Mein Auslandsstudium an der Hosei Universität habe ich mit der Suche nach einem Apartment begonnen, da ich das Jahr nicht in einem Studentenwohnheim verbringen wollte. In Japan sind Wohnungen aber nicht nur teuer, sondern auch sehr klein (450€ warm für etwa 10 m<sup>2</sup>) und da die meisten Verträge erst ab 2 Jahren angenommen werden, hat man es als Ausländer mit einem 1-Jahres Visum nicht leicht. Es ist eine gute Erfahrung, wer sich viel Stress und Geld aber ersparen möchte, dem empfehle ich unbedingt das Studentenwohnheim! In das bin ich nach dem 1.Semester umgezogen, trotz geringfügigem Nebenjob hatte ich nämlich nicht mehr genug Geld für die Wohnung. Ein halbes Jahr im Wohnheim inklusive Frühstück und Abendessen hat mich etwa so viel gekostet wie 3 Monatsmieten (exkl. Nebenkosten).

### **2. Studieren an der Hosei**

Das Studium an sich war sehr interessant, der Japanisch Unterricht hat mir aber leider gar nicht gefallen. Zu viel Aufwand (viele Tests) für kaum Credits. ESOP oder GIS Kurse, Programme gehalten auf Englisch, waren inhaltlich wirklich interessant und sind empfehlenswert. Um mein Japanisch zu verbessern, habe ich auch normale Kurse der japanischen Studenten besucht. Bachelorkurse sind sehr einfach aufgebaut, mit genug Sprachkenntnissen lernt man einiges und spricht man in der ersten Einheit mit dem Professor, wird einem die Teilnahme eigentlich sofort genehmigt. Ich empfehle darüber hinaus auch Masterkurse, da der Inhalt mehr unserem Uni-Niveau entspricht.

Prüfungen können im Allgemeinen mit geringem Lernaufwand zumindest positiv bestanden werden, bei Englischen Kursen wird statt Tests oft ein 2 bis 4 Seiten Aufsatz mit Präsentation gefordert, auch nicht zu schwer. Die Mitstudenten waren wirklich super nett, man findet überall guten Anschluss. Bei der Hosei Universität gibt es täglich eine G-lounge (Global-lounge) die ich allen wärmstens empfehle! Es handelt sich um einen Studentenraum für Austausch- sowie japanische Studenten, man kann jederzeit hinein und es gibt auch Englisch-Japanisch abgehaltene Sprachprogramme. Freundschaften lassen sich hier schnell schließen - sowohl mit JapanerInnen, die an internationalem Austausch interessiert sind, als auch mit anderen Austauschstudenten der Uni, die man in den belegten Kursen vielleicht nicht antrifft.

Außerdem bietet die Hosei Universität zahlreiche Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts an, man bekommt freien oder sehr günstigen Zutritt zu Baseballspielen, kulturellen Auftritten wie Kabuki, Nou, oder klassische Konzerte, es werde Willkommens und Abschiedsfeiern veranstaltet und ich durfte bei zwei Übersetzungsents zu 2 bis 3 Tagen teilnehmen. Tolle Erfahrung!

Das Global Education Center (GEC) bemüht sich um alle Austauschstudierenden herzlich, bei Fragen und Problemen helfen sie jederzeit und auch wenn man nur wegen eines Dokuments in das Büro muss, erkundigen sie sich über dein Wohlbefinden. Beispielsweise beim Umzug ins Studentenheim waren sie sehr freundlich und haben mir viel geholfen. Als es Probleme mit der Krankenversicherung, die man in Japan verpflichtend zahlen muss, gegeben hat, haben sie für mich angerufen: Diese Freundlichkeit kenne ich von der Universität Wien kaum, deswegen meine Empfehlung: am besten hingehen und sich mit ihnen unterhalten. Bei jedem Problem oder Frage versuchen sie bestmöglich zu helfen, sie sind sehr engagiert. Auch am Orientierungstag der Universität sollte man teilnehmen. Man erhält nicht nur eine super Führung von japanischen Studenten durch die zahlreichen, verwirrenden Gebäude, diese sind auch sehr bemüht und freundlich. Man kann sie bezüglich Handy Verträge oder Bankkonto

konsultieren, oft bieten die Studenten auch an, gemeinsam diese Orte aufzusuchen. Bei der Bank beispielsweise kann es schon mal sein, dass man mit Englisch nicht weit kommt.

Für alle, die sich ein Auslandsjahr in Japan überlegen: macht es! Es ist eine unglaublich schöne Erfahrung, viel Spaß und Japan ist auch alleine sicher zu bereisen. Die Leute sind meist sehr freundlich und helfen so gut es geht. Es ist zwar teuer, wenn man aber von Anfang an im Studentenheim wohnt und wenig reist oder konsumiert, kommt man mit 8000 bis 10.000 Euro wohl aus. Worauf man sich einstellen muss: öffentliche Verkehrsmittel sind im Vergleich zu Österreich wirklich teuer! Nicht schrecken.

### 3. Teilnahme am Sportklub



Ein persönliches Highlight war für mich die Teilnahme am Kyudo Klub (japanisches Langbogenschießen), bei dem ich ab April für ein Semester teilnahm.

An japanischen Universitäten gibt es Sport, Musik oder Klubs in anderen

Bereichen, deren Teilnahme streng und regelmäßig abläuft, sowie die locker gehaltenen Circles, bei denen Spaß im Vordergrund steht. Nicht selten wird in Circles auch abends fortgegangen und miteinander getrunken. Klubs und Circles sind sehr gute Anlaufstellen, um mit japanischen Studenten in Kontakt zu kommen und die meisten freuen sich über Interesse von Austauschstudenten! Das einzige Problem das ich hatte: ich wollte ab meinem ersten (Herbst) Semester mitmachen, gab aber nach einiger Zeit auf. Vor allem Sportklubs, die interessant für mich wären, wollten im Herbst keine neuen Studenten aufnehmen (da es genau unter dem Jahr ist, japanische Unis fangen ja im April an). Musikalische Angebote wie Rockbands, Big Bands gibt es auch viele, allerdings sollte man sein eigenes Instrument haben, die monatlichen Abgaben sind teilweise auch ein wenig hoch.

Aus diesen Gründen stieß ich erst ab April zu meinem Bogenschießklub. Ich hatte bereits 3 Jahre Erfahrung mit Kyudo und wurde herzlich aufgenommen. Praxis war Dienstag bis Samstag, Wettkampf jeden Sonntag und Montag Pause, beziehungsweise freies Training. Die ersten zwei Monate nahm ich regelmäßig teil und ging auch zu Wettbewerben. Alles in allem eine super Zeit! Ich würde jedem empfehlen, einen Circle oder Klub einmal zu besuchen oder anzusehen, da es dieses System bei uns ja nicht gibt. Eine tolle Erfahrung, bei der man Freundschaften schließen kann.

Alles in allem war die Zeit in Japan unglaublich wertvoll für mich, ich habe so viel in dem einen Jahr gelernt und erfahren wie bisher nicht. Uni, Klub, Nebenjob und Events bei denen ich übersetzen durfte, haben mir gezeigt was alles möglich ist. Für mich war die Hosei Universität in jedem Fall die richtige Entscheidung. Ein Auslandsjahr in Japan ist jedes Geld wert, traut euch!